



Schulprogramm

Gesamtkonferenzbeschluss vom 07.06.2018

Beschluss des Schulvorstandes vom 21.06.2018

Version vom 21.06.2018

Version vom 21.06.2018

Inhaltsübersicht

1.) Situationsbeschreibung

1.1 Grundriss und kurze Geschichte

1.2 Räume und Ausstattung

- 1.2.1 Klassenräume
- 1.2.2 Fachräume
- 1.2.3 Nebenräume
- 1.2.4 Betreuung
- 1.2.5 Lehrerzimmer
- 1.2.6 Verwaltung
- 1.2.7 Pausenhalle und Treppenhäuser

1.3 Die Menschen an unserer Schule

1.4 Organisation der Betreuung

- 1.4.1 Verlässliche Grundschule
- 1.4.2 Nachmittagsbetreuung
- 1.4.3 Angebote

2.) Pädagogische Grundorientierung

2.1 Lehrkräfte

2.2 Der „Offene Ganztag“

2.3 Schulleben

- 2.2.1 Gemeinsame Feiern
- 2.2.2 Klassenklima
- 2.2.3 Pausen

3.) Handlungsbereiche der pädagogischen Arbeit

3.1 Unterricht

- 3.1.1 Fachunterricht
- 3.1.2 Unterrichtsformen
- 3.1.3 Differenzierung
- 3.1.4 Inklusion

- 3.1.5 Balu und Du
- 3.1.6 Arbeitsgemeinschaften
- 3.1.7 Schülerrat
- 3.2 Projektarbeit
- 3.3 Öffnung von Schule
 - 3.3.1 Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten
 - 3.3.2 Zusammenarbeit mit Förderinstitutionen und pädagogischen Zentren
 - 3.3.3 Außerschulische Lernorte
 - 3.3.4 Besondere Aktivitäten
- 3.4 Einschulung
- 3.5 Musikalische Grundschule
- 3.6 Klasse 2000
- 3.7 Förderung der Bewegung im Schulalltag
- 3.8 Sportfeste, Wettbewerbe und Auszeichnungen

4.) Stützen der pädagogischen Arbeit

- 4.1 Elternarbeit
- 4.2 Organisation
- 4.3 Fortbildung
- 4.4 Evaluation

5.) Entwicklungsziele

1.) Situationsbeschreibung

1.1 Grundriss und kurze Geschichte

Seit dem Schuljahr 2015 / 2016 ist die Wallgartenschule in das Gebäude der Ratsschule eingezogen. Im Zuge eines Gebäudetausches der Grundschule mit der Oberschule wurden die Räumlichkeiten beider Schulformen und Schulen optimiert und den Gegebenheiten der schulischen Situation der Stadt Melle angepasst.

Dabei wurde der Name „Wallgartenschule“ als nicht mehr passend von den schulischen Gremien angesehen, weil der geographische Namensbezug durch den Umzug nicht mehr gegeben war. Die Tradition der Verbindung des Schulnamens mit dem örtlichen Standort wurde beibehalten, so dass die katholische Grundschule seit dem 01.08.2015 nun den Schulnamen „Grundschule im Engelgarten“ trägt.

Im Nachmittag und am Abend finden noch Kurse der Volkshochschule im Gebäude statt.

Die Grundschule im Engelgarten umfasst zzt. neun Klassen mit einer durchgängigen Zweizügigkeit (im Schuljahr 2015/16 gibt es drei erste Klassen).

1.2. Räume und Ausstattung

1.2.1 Klassenräume

In jedem Klassenraum gibt es CD-Recorder. Jede Klasse verfügt über einen Laptop und einen Internetanschluss.

Für je zwei bis drei Klassen existiert ein transportabler Videoschrank mit TV, CD- und DVD-Anlage.

Auf jeder Etage stehen ein mobiler Beamer und eine Dokumentenkamera für die Klassen zur Verfügung.

1.2.2 Fachräume

1. Musikraum

Der Musikraum wird sowohl von der Grundschule als auch von der Kreismusikschule im Rahmen des Projektes „MOOS“ genutzt.

Die vorhandenen Instrumente und das von Eltern gespendete Klavier sowie die Stereoanlage werden ebenfalls von beiden Schulen im Unterricht eingesetzt. Die Schule verfügt über ein transportables Keyboard.

Im Musikraum ist ein interaktives Whiteboard installiert, das von allen Klassen genutzt werden kann.

2. Lehrküche

In der Lehrküche finden Kurse der Volkshochschule sowie der Hauswirtschaftsunterricht der Ratsschule statt.

Die Grundschule nutzt die Räumlichkeit für Projekte und für besondere Aktionen wie z. B. Weihnachtsbäckerei der einzelnen Klassen.

3. Werkraum

Es stehen Klassensätze von Werkzeugen (z.B. Sägen, Hämmer) sowie fest installierte Maschinen (Ständerbohrmaschine, Bandsäge) zur Verfügung. Die Werkbänke sind mit Elektroanschlüssen ausgestattet. In den Materialregalen befinden sich auch die Arbeitskästen der Schülerinnen und Schüler.

Ein Brennofen befindet sich im Nebenraum.

4. Computerraum

Dieser Raum ist mit 26 Computer-Arbeitsplätzen versehen. Von allen Plätzen ist für die Schülerinnen und Schüler der Internetzugang möglich. Die Computer sind mit einem einheitlichen Betriebssystem ausgerüstet. Im Schuljahr 2017/18 sind die PCs neu eingerichtet und angeschafft worden. Über einen Netzwerkdrucker kann von jedem Arbeitsplatz ausgedruckt werden.

5. Kunst- und Textilraum

Im Kunst- und Textilraum findet der Unterricht für die Textilgruppen statt. Außerdem besteht die Möglichkeit für Kunstprojekte über einen längeren Zeitraum, wenn im Klassenraum der Platz zur Zwischenlagerung nicht ausreicht.

In den Regalen werden die notwendigen Materialien für den kreativen Unterricht gelagert.

1.2.3 Nebenräume

1. Beratungszimmer

Dieser Raum im 1. Obergeschoss dient als Gesprächszimmer mit unterschiedlichen Anlässen (z. B. Beratungsgespräche mit Eltern oder mit Personen anderer pädagogischer Institutionen, Pädagogische Konferenzen), er wird aber auch für die Einzel- oder Kleingruppenarbeit genutzt. Der Schülerrat nutzt diesen Raum für seine Sitzungen.

2. Förderraum

Neben dem Beratungsraum befindet sich ein kleiner Förderraum, der für Kleingruppen geeignet und eingerichtet ist. In diesem Raum werden die Kinder gefördert, bei denen ein Unterstützungsbedarf oder besondere Förderung diagnostiziert wurde.

3. Dienstraum des Hausmeisters

Der Hausmeister organisiert und koordiniert von diesem Raum die Arbeiten, die im und am Gebäude anfallen. Hier werden auch Fundsachen gesammelt („Fundgrube“).

4. Weitere Räume

Weitere Räumlichkeiten sind das Archiv und die Toiletten.

1.2.4 Betreuung (siehe Punkt 1.4: Organisation der Betreuung)

Die Räumlichkeiten der Betreuung gliedern sich in zwei große Räume. In diesen nebeneinander und verbundenen Räumen können gemeinsame Spiele oder angeleitetes Basteln durchgeführt werden. Neben einem Kicker stehen hier außerdem Kinderbücher zur Verfügung.

1.2.5 Lehrerzimmer

1. Lehrerzimmer

Im Lehrerzimmer befinden sich der Konferenztisch und die Infotafeln.

Alle Kolleginnen und Kollegen haben ein abschließbares Fach zur Verfügung. Außerdem ist hier ein Internet-PC als Arbeitsplatz für Lehrkräfte eingerichtet.

2. Kopierraum / Nebenraum

Im Kopierraum ist neben dem Drucker und dem Laminiergerät die Schneidemaschine. Außerdem wird hier das Kopierpapier gelagert. Der sich hier befindliche Kopierer dient auch als Drucker für den PC im Lehrerzimmer.

Im Raum neben dem Kopierraum ist die Handbibliothek für die Lehrkräfte untergebracht. Dort werden auch die Bücher und Materialien für die Lehrmittelausleihe aufbewahrt.

1.2.6 Verwaltung

Der Verwaltungstrakt besteht aus Schulleiterzimmer und Sekretariat.

Neben dem Sekretariat befinden sich das Sanitätszimmer mit Liege, ein Schrank mit Erste-Hilfe-Materialien sowie ein Schrank mit verschließbaren Fächern, in denen Notfallpakete für einzelne Schülerinnen und Schüler deponiert sind.

Im Sanitätszimmer hat die Schulsozialarbeiterin einen Arbeitsplatz, von dem sie ihre Tätigkeiten koordiniert und auch Gespräche führt.

1.2.7 Pausenhalle und Treppenhäuser

Mittelpunkt der Pausenhalle ist die Mensa mit einer Küche und einem Tresen, von dem das Mittagessen ausgeteilt wird. In einem optisch separat eingerichteten Teil nehmen die Kinder dann ihr Mittagessen ein.

Außerdem finden hier Aufführungen bei Schulfesten jeglicher Art statt, z. B. bei Einschulungen, im Advent oder Karneval, Singen der Jahreszeitenlieder.

Auch größere Informationsveranstaltungen für Eltern werden in der Pausenhalle durchgeführt.

1.2.8 Schulhof

Der Schulhof besteht aus gepflasterten und begrünten Teilen, so dass sowohl Ballspiele durchgeführt werden können als auch an den Spielgeräten getobt werden kann.

Auf dem Schulhof zum Bereich „Schürenkamp“ sind zwei Fußballtore, auf dem Bereich „Engelgarten“ sind ein Basketballkorb, eine Tischtennisplatte, Spielgeräte sowie der Niedrig-Seil-Garten.

Der Schulhof ist eingezäunt und von zwei abschließbaren Toren begrenzt.

1.3. Die Menschen an unserer Schule

Das Kollegium der Grundschule im Engelgarten besteht zzt. aus zehn Lehrkräften, zwei Förderschullehrkräften, einer Lehreranwärterin sowie drei pädagogischen Mitarbeiterinnen, der Sekretärin und dem Hausmeister. Seit Beginn des Jahres 2017 gibt es mit einer „halben Stelle“ eine Sozialarbeiterin in der Schule, die die

Schnittstellen zwischen den unterschiedlichen Institutionen und Akteuren in und um die Schule bearbeitet und gestaltet.

Im Ganztagsbereich besteht eine Kooperation mit der Evangelischen Jugendhilfe (Diakonie). Im Rahmen dieser Kooperation sind über die Diakonie drei weitere Mitarbeiterinnen als Pädagogische Mitarbeiterinnen im Einsatz der Schule.

Im Schuljahr 2017/18 ist in einer Kooperation des Fördervereins der Schule mit „Budokai“ eine 10-Stunden-Stelle für ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ besetzt worden.

Zum ersten Mal ist in dem Schuljahr 2017/2018 eine Jahrespraktikantin aus dem Fachbereich „Sozialwesen“ der Berufsbildenden Schulen in Melle an drei Tagen in der Schule tätig.

1.4. Organisation der Betreuung

1.4.1 Verlässliche Grundschule

Die Grundschule im Engelgarten ist seit dem Schuljahr 2017/2018 eine „Offene Ganztagsgrundschule“; im Rahmen der „Verlässlichkeit“ ist eine Betreuung der Schülerinnen und Schüler nach dem Unterricht bis 13.00 Uhr möglich. Nach 13.00 Uhr beginnt die „Offene Ganztagschule“.

1.4.2 Nachmittagsbetreuung

Im „Offenen Ganztage“ besteht für alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit der Betreuung von 13.00 bis 15.30 Uhr von montags bis donnerstags.

In der Zeit von 13.00 h – 14.00 h haben die angemeldeten Kinder Mittagspause und nehmen entweder ein warmes Mittagessen (DRK) ein oder verzehren mitgebrachte Speisen.

1.4.3 Angebote

Die Schülerinnen und Schüler erledigen in der Zeit von 14.00 h – 14.45 h ihre Hausaufgaben. Im Anschluss daran werden in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften Spiele und andere Aktivitäten für die Kinder angeboten.

2.) Pädagogische Grundorientierung

2.1 Lehrkräfte

Die Säulen der pädagogischen Arbeit der Schule sind die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer. Sie prägen das Lernklima und das Schulleben. Durch ihr Vorbild geben sie den Kindern Orientierung.

Eine wichtige Aufgabe der Klassenlehrerin bzw. des Klassenlehrers ist es, für eine positive Atmosphäre im Klassenverband zu sorgen, die durch geeignete Klassenraumgestaltung, Feiern, Klassenfahrten und sonstige Veranstaltungen erreicht werden kann.

Die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer informiert die Fachlehrerinnen und Fachlehrer über geltende Regeln oder besondere Situationen in der Klasse. Diese Information geschieht zum einen auf informellen Wegen, aber auch in festgelegten „Pädagogischen Konferenzen“ werden klasseninterne Dinge besprochen sowie Vereinbarungen und Maßnahmen formell beschlossen.

Besonders in den ersten beiden Schuljahren sollte die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer möglichst viele Bereiche des Unterrichts übernehmen, während im dritten und vierten Schuljahr mindestens ein Hauptfach von einer Fachlehrerin oder von einem Fachlehrer übernommen wird.

Bei längerer Erkrankung der Klassenlehrerin bzw. des Klassenlehrers ist die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer der Parallelklasse die Ansprechperson.

2.2 Der „Offene Ganztag“

Mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 ist die Grundschule im Engelgarten eine „Offene Ganztagschule“.

Gesellschaftliche Veränderungen in der Familie und den damit verbundenen veränderten Lebensbedingungen der Kinder führt auch in der Stadt Melle zu einer Situation, die Betreuungsangebote nach dem Unterricht erforderlich macht. Bisher waren über den Förderverein oder der Kirchengemeinde kostenpflichtige Betreuungsangebote möglich.

Durch die Einführung des Ganztages ist das nachunterrichtliche Angebot kostenlos. Außerdem wird der Bruch zwischen ganztägiger Betreuung in den Kitas und Halbtagschule durch das Ganztagsangebot aufgefangen. Den Lehrkräften bietet sich mehr Zeit für Einzelbetreuung der Schülerinnen und Schüler, für Gespräche und für das Gestalten gemeinsamer Erlebnisse.

Für die Kinder ist die Schule nun ein ganztägiger Lern- und Lebensort. Die Rhythmisierung des Schultages durch Lern- und Entspannungsphasen sowie Pausenzeiten und gemeinsames Mittagessen bietet mehr Zeit zum Lernen, fördert das soziale Lernen und beinhaltet Angebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung.

2.3 Schulleben

Schulleben ist nicht nur während, sondern auch außerhalb des eigentlichen Unterrichts erfahrbar. Es vollzieht sich in der Klasse, im Jahrgang und in der gesamten Schule.

2.3.1 Gemeinsame Feiern

Schulleben innerhalb der gesamten Grundschule im Engelgarten erfahren wir an gemeinsamen Veranstaltungen im Forum.

An den Montagen im Advent finden kleine Adventsfeiern und am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien eine gemeinsame Weihnachtsfeier statt.

Die Verabschiedung einer Lehrerin, eines Lehrers oder einer anderen an der Schule tätigen Person ist ebenfalls eine Veranstaltung der gesamten Schule.

Ehrungen und Mitteilungen, die für alle wichtig sind, finden im Beisein aller Schülerinnen und Schüler statt.

Schulwanderungen werden von den Klassenlehrerinnen bzw. den Klassenlehrern der Parallelklassen gemeinsam geplant und durchgeführt.

Auch Unterrichtsgänge, Besichtigungen oder andere Aktionen werden gemeinsam geplant. Darüber hinaus wird das Schulleben in verschiedenen Aktivitäten erfahrbar. Im 3. oder 4. Schuljahr werden mehrtägige Klassenfahrten durchgeführt.

Regelmäßig wird an unterschiedlichen Theateraufführungen in verschiedenen Jahreszeiten („Wintermärchen“, „Sommeraufführung“) teilgenommen (z. B. in der Waldbühne Melle, Freilichtbühne Tecklenburg, Aufführungen im Festsaal der Stadt Melle).

Alle Schülerinnen und Schüler treffen sich am Rosenmontag im Forum zur gemeinsamen Karnevalsfeier, die von Lehrkräften und dem Schulelternrat gemeinsam organisiert wird.

Im jährlichen Wechsel werden die Bundesjugendspiele und das Spiel- und Bewegungsfest durchgeführt.

Alle zwei Jahre findet ein Schulfest im Sommer statt.

2.3.2 Klassenklima

Schulleben in der Klasse wird durch den Morgenkreis und das gemeinsame Gebet zum Unterrichtsbeginn erfahren.

Auch die Geburtstage der Schülerinnen und Schüler werden in der Klassengemeinschaft gefeiert.

Ein gemeinsames Frühstück oder andere Situationen und Rituale, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Schüler entwickelt werden, sind ebenfalls wichtige Erfahrungen innerhalb der Klasse.

Eine Abschlussfeier am Schuljahresende wird klassenweise meist von Eltern geplant und durchgeführt.

2.3.3 Pausen

Die Pausenregelung an der Grundschule im Engelgarten sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler bei Regenpausen in den Klassenräumen bleiben dürfen.

In den Bewegungspausen gehen alle auf den Schulhof. In jeder Klasse sind kleine Spielgeräte, wie Seile, Reifen usw. vorhanden, mit denen die Kinder spielen können. Die Schülerinnen und Schüler sorgen auch dafür, dass die Geräte zurückgebracht werden (Üben von Eigenverantwortung).

3.) Handlungsbereiche der pädagogischen Arbeit an der Grundschule im Engelgarten

3.1. Unterricht

3.1.1 Fachunterricht

Der Unterricht in den einzelnen Fächern erfolgt auf der Grundlage der Kerncurricula sowie der Lehrpläne der jeweiligen Klassenstufen, die bei Bedarf evaluiert werden. Die Lehrpläne werden von den Klassen- und Fachlehrerinnen bzw. -lehrern einer Klassenstufe gemeinsam auf der Grundlage der Empfehlungen der regionalen Verbundkonferenzen erstellt.

Monatlich findet für alle versetzungswirksamen Fächer (Deutsch, Mathematik, Sachunterricht) und Englisch ein Abgleich zwischen den Kolleginnen und Kollegen statt. Dadurch wird sichergestellt, dass für die zu zensierenden Arbeiten alle Schülerinnen und Schüler den gleichen Wissensstand haben.

Alle zu zensierenden Arbeiten werden in den Klassenstufen parallel geschrieben, d.h. alle Arbeiten in den Parallelklassen sind gleich und werden möglichst auch am gleichen Tag geschrieben.

Die Zensierung wird ebenfalls auf der Grundlage der Empfehlungen der regionalen Verbundkonferenzen erstellt.

Die Inhalte, Thematiken und konkreten Zensierungen werden auf den Fachkonferenzen diskutiert und in den Arbeitsplänen für die einzelnen Fächer verschriftlicht. Sie sind somit für alle Lehrkräfte verbindlich.

Zusätzlich zum Sportunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen Schwimmunterricht. Dieser wird zum Teil in klassenübergreifenden, leistungshomogenen Kleingruppen und Doppelbesetzung durchgeführt, so dass in der Regel alle Schülerinnen und Schüler das „Jugendschwimmabzeichen Bronze“ erreichen.

3.1.2 Unterrichtsformen

Unterrichtsformen wie Stationsarbeit, Tages- und Wochenplanarbeit sind ebenso wie Partner- und Gruppenarbeit Bestandteile des Unterrichts. Handlungsorientiertes Lernen wie auch das Lernen mit allen Sinnen stellen in dieser Altersstufe wertvolle Arbeitsmethoden dar und werden situativ bzw. themenabhängig eingesetzt.

Fächerübergreifender Unterricht findet immer dann statt, wenn die Unterrichtsthemen es erlauben (z. B. Thema „Frühling“ in Deutsch, Sachunterricht, Musik, Kunst).

3.1.3 Differenzierung

Differenzierende Maßnahmen zur Förderung leistungsschwächerer, aber auch zur Forderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler gehören zum Unterrichtsalltag. Zum Beispiel nimmt die Schule jährlich an Mathematikwettbewerben teil (Pangea, Mathe-Olympiade).

Im Rahmen der inneren Differenzierung werden vielfältige Methoden aus dem Unterricht heraus angewandt. Bei stärkeren Leistungsdefiziten wird gern auf eine äußere Differenzierung zurückgegriffen, die dann durch die pädagogischen Mitarbeiter sowie durch die Förderschullehrkräfte in enger Zusammenarbeit mit dem Fachlehrer in Einzel- bzw. Kleingruppenarbeit ausgeführt werden. Leider ist diese Möglichkeit aufgrund des geringen, zur Verfügung stehenden Stundenkontingents und Ressourcen sehr begrenzt (siehe Förderkonzept).

3.1.4 Inklusion

Die Grundschule im Engelgarten ist eine inklusive Schule, die von allen Schülerinnen und Schülern unabhängig ihres individuellen Unterstützungsbedarfs besucht werden kann.

Im Rahmen der „Pädagogischen Grundversorgung“ stehen für jede Klasse zwei Förderschullehrerstunden zur Verfügung, die der Beratung und Prävention dienen.

Bei festgestelltem Unterstützungsbedarf werden für die zu unterstützenden Kindern von der Landesschulbehörde festgelegt, ob und inwieweit diese Kinder weitere Ressourcen benötigen.

3.1.5 Balu und Du

Am Projekt „Balu und Du“ nehmen Kinder teil, die von den Klassenlehrkräften in Absprache mit den jeweiligen Erziehungsberechtigten benannt werden.

Das Projekt findet außerhalb des Unterrichts statt und wird von speziell vorbereiteten Gymnasialschülerinnen und –schülern organisiert. Die benannten Grundschul Kinder werden individuell in sozialen Umfeldern betreut, um in den außerschulischen Betätigungen Anregungen zu finden und soziale Kompetenzen zu stärken.

3.1.6 Arbeitsgemeinschaften

Die Grundschule im Engelgarten bietet in jedem Schuljahr ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften für die dritten und vierten Klassen (z. B. Schach, Computer, Sport und Bewegung mit Kleingeräten, Kochen, Selbstverteidigung, Kunst).

Diese AGs bieten eine besonders gute Gelegenheit, den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder gerecht zu werden und jenseits von Lehrplänen und Richtlinien in kleinen Gruppen und gelockelter Atmosphäre mit den Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. Dabei werden Themen aus dem lebenspraktischen Bereich, aber auch aus musisch-kulturellen und Bewegung fördernden Bereichen bevorzugt.

Diese Arbeitsgemeinschaften werden jahrgangs- und klassenübergreifend durchgeführt.

3.1.7 Schülerrat

Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher der 2., 3. und 4. Klassen bilden den Schülerrat, der sich in regelmäßigen Abständen zu Sitzungen trifft, die von einer Lehrkraft und / oder der Sozialarbeiterin unterstützt und begleitet wird.

Alle Themen, die die Schülerschaft der Grundschule betrifft und „umtreibt“, stehen auf der Tagesordnung und werden mit Vorschlägen und Ideen dem Kollegium und der Schulleitung kommuniziert.

In den Gesamtkonferenzen steht als ein Tagesordnungspunkt der Bericht aus dem Schülerrat auf dem Programm.

Ebenso sollen diese Vorschläge auch in die Arbeit und Gedanken des Schulvorstandes einfließen.

3.2. Projektarbeit

Projektarbeit findet an der Grundschule im Engelgarten gern zur Vorbereitung von Schulfesten bzw. „Elternabenden“ statt. Auf Beschluss des Kollegiums erfolgt die Durchführung jeweils klassenweise oder klassen- bzw. jahrgangsübergreifend. Daneben wird Projektunterricht in den einzelnen Klassen zu besonderen Themen oder Anlässen angeboten. Beispiele hierfür sind:

- Vorbereitung der Gottesdienste
- Besuch der Zahnärztin und das gesunde Frühstück aus dem Themenbereich „Gesundheitserziehung“
- „Mein Körper gehört mir“
- Radfahrtraining der 4. Klassen zur Vorbereitung der Radfahrprüfung gemäß dem „Curriculum Mobilität“
- Klasse 2000
- Begabungsförderung.

3.3. Öffnung von Schule

3.3.1 Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten

Die Grundschule im Engelgarten versteht sich nicht als unabhängige, in sich geschlossene Institution, sondern als nach außen offenes, lernendes System, das sich durch den lebendigen Austausch mit anderen an Erziehung und Unterricht beteiligten Personen und Institutionen im Umfeld der Schule weiterentwickelt. Von Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten, die unsere Kinder vor der Einschulung besucht haben. Es besteht für die Kita-Kinder die Möglichkeit die Schule vorher zu besuchen.

Ein gegenseitiger Austausch zwischen Elementar- und Primarbereich gelingt auch in gegenseitigen Hospitationen und Besuchen von Lehrkräften und Erzieherinnen. So gehen die Lehrkräfte in die Kitas und die Erzieherinnen kommen in den ersten Schulwochen in die Schule.

Durch die räumliche Nähe ist besonders die Zusammenarbeit mit der Kita St. Marien organisatorisch leicht möglich; diese Kooperation soll in der nächsten Zeit auf vielen Arbeitsfeldern und in Projekten intensiviert werden. Im Zuge des MINT-Projektes der deutschen Telekom-Stiftung wird im Schuljahr 2016/2017 zum Thema „Magnetismus“ von Grundschulern und Kita-Kindern gemeinsam geforscht.

3.3.2 Zusammenarbeit mit Förderinstitutionen und pädagogischen Zentren

Eine bedeutsame Zusammenarbeit besteht im Rahmen von gegenseitigen Informationen, Hospitationen und diagnostischen Gesprächen mit verschiedenen pädagogisch-psychologischen Institutionen.

Das Förderzentrum (Wiehengebirgsschule) wird besonders zu Rate gezogen, wenn es um die Beratung und Unterstützung leistungsschwacher und besonders förderungsbedürftiger und auffälliger Schülerinnen und Schüler geht.

Bei der Bewältigung besonderer Probleme werden die Hilfe des Schulpsychologen, der Schulärztin und letztendlich auch die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt gesucht.

Die Aufnahme von Studentinnen und Studenten, Praktikantinnen und Praktikanten, Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern und Anerkennungspraktikantinnen und Anerkennungspraktikanten regen die Arbeit und die pädagogische Diskussion in jeglicher Hinsicht an.

3.3.3 Außerschulische Lernorte

Öffnung von Schule bedeutet auch, den Kindern beim Lernen und Erkunden der sie umgebenden Welt vielfältige Begegnungsfelder innerhalb und außerhalb der Schule zu ermöglichen. Hierzu werden die Lernstandorte der Umgebung (z.B. Noller Schlucht, Naturkundliches Museum Osnabrück) aufgesucht, aber auch außerschulische Erfahrungsangebote in die Schule geholt (z. B. Feuerwehr, Polizei, Hebamme).

Unterrichtsgänge in die nähere Umgebung, der Besuch von Museen, Stadtbibliothek, Wasserwerk, Feuerwehr, Polizei, Wald, Bauernhof usw. haben

einen festen Platz im Unterrichtsprogramm. Erweitert und vertieft werden diese Erfahrungen durch Wanderfahrten und Exkursionen. Im Rahmen des Sachunterrichts wird jährlich die „Phänomexx“- Ausstellung zu naturwissenschaftlichen Themenbereichen in Melle besucht.

3.3.4 Besondere Aktivitäten

Selbstverständlich beteiligt sich die Grundschule im Engelgarten an außerschulisch initiierten Aktionen und Veranstaltungen wie:

- Meller Stadtlauf

Oft ist die Grundschule im Engelgarten auch bei der UNICEF-Veranstaltung „Schulen musizieren“ mit einer Gruppe bzw. Klasse vertreten.

Ebenso gibt es die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen wie z. B.:

- Schulschachturnier
- Malwettbewerb
- Klasse - wir singen
- Tischtennis-Rundlauf-Cup.

Mit der Grundschule Eicken-Bruche werden kleine sportliche Turniere zu Ballspielarten durchgeführt werden (Völkerball und Fußball der 4. Klassen).

3.4. Einschulung

Nach der Rechtslage erfolgen die Schulanmeldungen bereits im Frühling des Vorjahres; daher finden auch schon zu diesem Zeitpunkt Informationsveranstaltungen in den Kindergärten statt. Dazu entsendet die Grundschule im Engelgarten eine Lehrkraft, die die Struktur der Schule als Konfessionsschule und die Arbeit in der Grundschule vorstellt. Auch werden Kriterien der Schulfähigkeit verdeutlicht.

Nichtkatholische Kinder dürfen bis zu einem bestimmten Prozentsatz von 30 ebenfalls aufgenommen werden.

Im Rahmen der Schulanmeldung findet auch das „Sprachstandfeststellungsverfahren“ statt.

Schülerinnen und Schüler, die Sprachförderbedarf haben, bekommen dann ab dem Schuljahresbeginn entsprechenden Sprachförderunterricht (siehe Förderkonzept) durch Kolleginnen unserer Schule. Dieser Förderunterricht wird in der Regel in der Kindertagesstätte durchgeführt.

Die Klassenbildung erfolgt durch die zukünftigen Klassenlehrerinnen.

Die Eltern haben bei der Schulanmeldung ihr schriftliches Einverständnis gegeben, dass die Schule Informationen über die Kinder beim Kindergarten einholen darf.

Vor Beginn der Sommerferien halten die Klassenlehrerinnen den ersten Elternabend ab. Hier werden Einzelheiten zur inhaltlichen Arbeit, zur Organisation und Kommunikation mit den Eltern besprochen.

Die Einschulungsfeier findet am landeseinheitlichen Einschulungstag statt.
Aus der Einladung zur Einschulung geht der Ablauf der Feier hervor.

3.5 Projekt: Musikalische Grundschule

Regelmäßig und zu aktuellen Anlässen wird traditionelles und modernes Liedgut unterrichtsbegleitend eingeübt und jahrgangsweise präsentiert.

Die Aufführung der Lieder findet für die Schulöffentlichkeit in der Aula statt.

Ab dem Schuljahr 2012/2013 wird der musikalische Ansatz durch die Teilnahme am Projekt des niedersächsischen Kultusministeriums „Musikalische Grundschule“ qualitativ intensiviert.

Die bisherigen musikalischen Aktivitäten werden fortgesetzt und die Kooperation mit bereits bestehenden Kontakten (z. B. Musikschule, Kirchengemeinde) verstärkt.

Mittlerweile ist die Grundschule im Engelgarten als „Musikalische Grundschule“ vom niedersächsischen Kultusministerium zertifiziert.

Die musikalischen Vorführungen sollen vermehrt genutzt werden, um sich nach außen für weitere Einrichtungen wie z. B. Kindertagesstätten zu öffnen, indem diese zu den Aufführungen eingeladen werden.

Musik dient dabei als Brücke für Kinder beim Übergang vom Elementarbereich in die Schule.

An der bundesweiten Veranstaltung „Klasse – wir singen“ nimmt die Grundschule im Engelgarten teil.

3.6 KLASSE 2000

Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung in der Grundschule

Mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 sind alle Schüler und Schülerinnen der Schule an dem Programm „Klasse 2000“ beteiligt. Damit gehört die Gesundheitsförderung, das Persönlichkeitstraining, die Sucht- und Gewaltprävention zum festen Bestandteil des schulischen Alltags.

Mit diesem mittlerweile fest an der Schule institutionalisierten Projekt werden die Ziele des Programms (u.a. Förderung der Körperwahrnehmung, positive Einstellung zur Gesundheit, Stärkung der persönlichen und sozialen Kompetenzen, kritischer Umgang zu Werbung von Tabak und Alkohol) adäquat in den Unterricht eingebracht und begleitet somit den Weg der Schule zur „Gesundheitsfördernden Grundschule“.

3.7 Förderung der Bewegung im Schulalltag

Angesichts des stetig zunehmenden Bewegungsmangels der Kinder stehen insbesondere die Grundschulen in der Pflicht, mehr und mehr Bewegungsanreize in den Schulalltag zu integrieren, um dadurch

- Bewegungsmangelerkrankungen zu kompensieren,

- einen Beitrag zur Gesundheitserziehung der Kinder zu leisten,
- die Lernmotivation und die Lernatmosphäre positiv zu beeinflussen.

1. Vor und nach dem Unterricht sowie während der zwei großen Pausen (20 min und 15 min lang) haben die Schülerinnen und Schüler bei uns an der Grundschule Gelegenheit, sich auf dem Schulhof auszutoben. Dabei stehen ihnen Spielgeräte zum Klettern, Springen, Balancieren, Turnen und Schaukeln, wie auch Tischtennisplatten, Fußballfeld, Hüpfkästchen und viel Platz für Gruppenspiele zur Verfügung. In den Pausen können die Schülerinnen und Schüler kleine Spielgeräte aus der Klassenkiste und aus den Vorrichtungen in Aula (Springseile, Reifen, Bälle, Dosenstelzen, Pedalo, Rollbrett,...) mit nach draußen nehmen.

Ab der 5. Stunde wird der Schulhof gern von den „Betreuungskindern“ für sportlich spielerische Betätigungen genutzt (vgl. Förderung der Mobilität im Curriculum „Mobilität“).

2. Während des Unterrichts im Klassenraum werden Bewegungsanreize situativ und nach dem Ermessen der jeweiligen Lehrkraft in unterschiedlicher Form eingesetzt, um dem „Nur Sitzen“ entgegenzuwirken:

- durch Unterbrechung des Unterrichts besonders im 1. Schuljahr für Bewegungsspiele, Stuhlgymnastik o. ä. im Klassenraum oder draußen auf dem Schulhof,
- für einzelne Kinder, die eine (aktive) Pause benötigen, z. B. am Boxsack.
- durch Aufgreifen von Bewegungsgelegenheiten aus dem Unterrichts-geschehen heraus, z. B. Bewegungslieder, Schleichdiktate, Viereckenrechnen, Atomspiel mit Rechenaufgaben, Buchstaben und Zahlen legen mit dem Körper,...(siehe: Niedersächsisches Kultusministerium: Leichter Lernen durch Bewegung, Hannover 2006).

3. Darüber hinaus ergeben sich immer wieder Bewegungsanlässe bei Sport- und Spielfesten, auf Klassenfahrten, bei Unterrichts- und Kirchgängen oder im 4. Schuljahr bei der Vorbereitung zur Radfahrprüfung durch umfangreiches Üben auf dem Schulhof und im Verkehr.

Eine Förder-AG für bewegungsschwache Kinder ist anvisiert, sobald die räumlichen und personellen Bedingungen gegeben sind.

Eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts besteht darin, den Schülerinnen und Schüler Bewegungsfreude und Bewegungsmotivation über den Schulsport hinaus zu vermitteln, sodass Bewegung und Sport zum festen Bestandteil ihrer Freizeitaktivitäten gehören. So werden regelmäßig interessierte bzw. talentierte Kinder in Neigungsgruppen oder auch „bedürftige“ Kinder in entsprechende Fördergruppen (Psychomotorik, Big Kids) des SC Melle 03 vermittelt.

3.8 Sportfeste, Wettbewerbe und Auszeichnungen

Den Schülerinnen und Schüler der Grundschule im Engelgarten wird regelmäßig die Teilnahme an verschiedenen schulinternen wie auch schulexternen Aktionen geboten:

- Die Bundesjugendspiele sollen jährlich für die 3. und 4. Schuljahrgänge stattfinden.
- Für die 1. und 2. Klassen werden Sportspiele alternativ zu den Bundesjugendspielen angeboten.
- Mattenball-Turnier:
jährlich als Vergleichswettkampf der 4. Klassen am Ende des 4. Schuljahres durchgeführt.
- die Weihnachtsbaumschmuckaktion auf dem Weihnachtsmarkt in Melle.
- Teilnahme am Handballtag für den 1. und 2. Schuljahrgang in Kooperation mit der HSG Grönegau
- Tischtennis-Rundlauf-Cup der 3. und 4. Schuljahrgänge in Kooperation mit den Tischtennisvereinen
- Meller Stadtlauf des SC Melle 03:
Seit dem Jahr 2004 wird jährlich mit möglichst vielen Schülerinnen und Schülern teilgenommen, um einen Pokal für eine der stärksten Teilnehmergruppen zu erhalten.

4.) Stützen der pädagogischen Arbeit

4.1. Elternarbeit

Ohne Elternbeteiligung kann Schule heute ihre differenzierte Aufgabe nicht erfüllen. Eltern sind Partner im Erziehungsprozess. Schulische Bemühungen können nur dann erfolgreich sein, wenn sie auch von den Eltern mitgetragen werden. Umgekehrt haben sich die pädagogischen und erzieherischen Ziele der Schule jedoch auch an den Interessen und Bedürfnissen der Eltern zu orientieren.

Um die Zufriedenheit der Eltern mit „ihrer“ Schule zu ermitteln, werden von Zeit zu Zeit Elternbefragungen durchgeführt, die uns zeigen, in welchem Bereich noch Verbesserungen möglich oder sogar nötig sind.

Die Elternarbeit in der Schule ruht auf vier Säulen, dem Schulvorstand, dem Schulelternrat, den Klassenelternschaften und dem Förderverein der Grundschule im Engelgarten e. V.

Ein ständiger Dialog zu pädagogischen Themen auch im informellen Gespräch außerhalb der Gremien unterstützt den Bildungsauftrag der Schule. Deshalb sollte jede Gelegenheit zum Gedankenaustausch genutzt werden. Hier haben sich auch gesellige Veranstaltungen wie Elternstammtische im Klassenrahmen bewährt. Klasseneltern-versammlungen finden nach Bedarf, möglichst jedoch einmal im Halbjahr statt.

Die Mitarbeit der Elternschaft an der Grundschule im Engelgarten kann als sehr vorbildlich bezeichnet werden. Viele Aktionen der Schulhofgestaltung wurden von Eltern durchgeführt. Unterstützung bei Schulfesten und -feiern, Sportfesten, Schulschach- und Fußballturnier sind für die Eltern selbstverständlich.

Auch engagieren sich die Eltern als „Lesemütter bzw. -väter“ in den Jahrgängen 1 und 2.

Seit Jahren organisiert der Schulelternrat mit dem Förderverein ein „Elternforum“. Hierzu werden externe Fachleute eingeladen, die über verschiedene Themen referieren. Folgende Themen sind in den letzten Jahren u.a. behandelt worden:

- Autorität in der Erziehung
- Kinderkrankheiten natürlich behandeln
- Auswirkungen der Ernährung auf die Lernleistungen
- Kinesiologie
- Erkennen von Rechenschwäche und Möglichkeiten der Förderung
- Bielefelder Screening und Würzburger Programm
- Gefahren im Internet.

In Kooperation mit dem Katholischen Familienzentrum findet im regelmäßigen Wechsel ein „Elterncafé“ statt. Einmal im Monat (dienstags) treffen sich Eltern der Schule und / oder der Kita St. Marien in der Grundschule in der Mensa zu einem informellen Austausch. Eine Erzieherin der Kita und die Sozialarbeiterin der Schule organisieren und leiten diese Treffen.

4.2. Schulsozialarbeit

Bedingt durch einer Reihe von gesellschaftlichen Umbrüchen hat sich sowohl die Schüler- als auch die Elternschaft der Schule verändert und hat zu neuen anderen Herausforderungen im Schulleben und im Unterricht geführt.

Um diese Veränderungen in der schulischen Verantwortung entsprechend zu bearbeiten, ist die Schulsozialarbeit ein wichtiges Puzzleteil in einem ganzen Geflecht von Zusammenhängen.

Die Schulsozialarbeit an der Grundschule im Engelgarten hilft beim schulischen Auftrag mit, dass die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler entwickelt wird, um am Unterricht erfolgreich teilnehmen zu können. Es werden aber auch Kommunikationswege entwickelt, um in einem konstruktiven Miteinander zwischen Kind, Elternhaus und Schule sowohl krisenbegleitend als auch präventiv „Stolpersteine“ zu überwinden.

In der Netzwerkarbeit werden außerschulische Unterstützungssysteme und –möglichkeiten ausgelotet und erweitern somit die schulische Beratungskompetenz.

4.3. Organisation

Version vom 21.06.2018

Zum reibungslosen Betrieb des Systems Schule ist der nachstehende Organisationsplan erforderlich.

Er beinhaltet folgende Punkte:

- Der Schulvorstand tagt etwa viermal im Jahr
(siehe Geschäftsordnung des SV).
- Die Gesamtkonferenz tagt mindestens zweimal im Jahr.
- Fach- und Klassenkonferenzen tagen regelmäßig und bei Bedarf.
- Dienstbesprechungen finden vierzehntägig, bei Bedarf und jeweils zu Beginn eines Schulhalbjahres statt.
- Teampausen werden genutzt, um ganz dringende, unaufschiebbare Angelegenheiten zu besprechen.
- Informationen und Anweisungen der Schulleitung erfolgen schriftlich am „Weißen Brett“, per E-Mail (Newsletter) und in den Dienstversammlungen/ Teampausen.
- Der Aufgabenbereich des Schulleiters ist geregelt im § 43 NSchG.
- Personalvertretung und Schulleitung treffen sich bei Bedarf, jedoch mindestens einmal im Monat. Aufgabe der Personalvertretung ist es auch, neue Kollegen und Kolleginnen einzuführen.
- Jede Kollegin und jeder Kollege übernimmt im Rahmen seiner sonstigen Aufgaben eine oder mehrere Zuständigkeiten in eigener Verantwortung (siehe Liste der Obleute im Lehrerzimmer).
- Die „herkunftssprachlichen Lehrkräfte“ (derzeit: Albanisch, Griechisch, Polnisch, Portugiesisch) stehen der Schule helfend und beratend bei der Lösung von Problemen mit ausländischen Kindern und Eltern zur Verfügung.
- Der Schulleiter besucht die Lehrkräfte einmal jährlich im Unterricht und berät sie.
- Der Schulleiter berät die übrigen Mitarbeiter der Schule auf deren Wunsch.
- Hospitationen innerhalb des Kollegiums sind nach Absprache möglich.

4.3. Fortbildung

Es besteht in der Schule Einvernehmen darüber, dass Fortbildung für Lehrkräfte in jedem Fall erforderlich ist. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass in der Regel nicht mehr als zwei Personen gleichzeitig aus Fortbildungsgründen abwesend sind.

Im Rahmen der schulinternen Lehrerfortbildung (SCHILF) wurden in den letzten Jahren folgende Themen behandelt:

- Die Arbeit an der Vollen Halbtagschule (Besuch einer Vollen Halbtagschule in Hildesheim),

- naturnahe Schulhöfe (in Zusammenarbeit mit der „Holunderschule“),
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen Schule (mit dem DRK Melle),
- Bielefelder Screening (in Zusammenarbeit mit der AWO-Bünde)
- Kollegiale Beratung
- Inklusion (3 Module in den Schuljahr 2015/2016, 2016/2017, 2017/2018 gemeinsam mit dem Kollegium der Grundschule Eicken-Bruche)

In den Schuljahren 2015/2016 – 2017/18 ist eine längere schulinterne Lehrerfortbildung zum Thema „Inklusion“ beschlossen; diese Fortbildung wird gemeinsam mit dem Kollegium der Grundschule Eicken-Bruche durchgeführt.

4.4. Evaluation

Das Schulprogramm der Grundschule im Engelgarten Melle wurde in der vorliegenden Form in der Gesamtkonferenz vom 14.04.2016 verabschiedet.

Allen Beteiligten ist klar, dass es ständig fortentwickelt und auf seine Wirksamkeit hin überprüft werden muss.

Dies soll im Rahmen einer internen Evaluation erfolgen. Als Instrument wird im Frühjahr 2018 der „Fragebogen Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen“ (FrOSiN) verwendet. Befragte Personengruppen werden neben dem Kollegium und den Pädagogischen Mitarbeiterinnen die Erziehungsberechtigten sowie die Schülerschaft der 3. und 4. Jahrgänge sein.

5.) Entwicklungsziele

5.1 Offene Ganztagsschule

Die Einführung der „Offenen Ganztagsschule“ bedingt eine Vielzahl von Veränderungen sowohl im organisatorischen als auch im pädagogischen Bereich.

Im Schuljahr 2017/2018 ist als Schwerpunkt der schulischen Arbeit die Entwicklung und Weiterentwicklung der Ganztagsschule zu setzen.

Dieser Schwerpunkt wird durch die begleitende Diskussion innerhalb aller schulischen Gremien sowie im Kollegium und mit dem Kooperationspartner Diakonie bewertet.

Besonderes Augenmerk gilt dabei folgenden Punkten als kurz- und mittelfristige Entwicklungsziele:

- Organisation der Mittagspause / des Mittagessens
- Übergang von der Verlässlichen Grundschule zum „Offenen Ganztag“
- Qualität und Quantität des AG – Angebotes
- Ermittlung von Raumbedarfen und Materialien
- Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner

Am Ende des Schuljahres 2017/2018 werden diese Punkte auf ihre Wirksamkeit hin in den schulischen Gremien beurteilt und auf ihre schulische Alltagstauglichkeit überprüft.

Dabei geht es dann auch darum, inwieweit Rahmenbedingungen verändert und modifiziert werden sollen.

5.2 Entwicklungsziel aus „interner Evaluation“

Im Schuljahr 2017/2018 wird das Instrument „FrOSiN“ als evaluative Maßnahme verwendet.

Aus der Auswertung der Ergebnisse werden für die Folgeschuljahre weitere schulische Akzentuierungen erfolgen.

5.3 Schulinterne Lehrerfortbildung „Inklusion“

Im Schuljahr 2017/2018 findet das dritte und letzte Modul der „Inklusionsfortbildung“ statt.

Eine Reihe von bisherigen Erkenntnissen (z. B. Classroom Management) wurde inzwischen implementiert.

Am Ende der Fortbildung werden weitere Implementationen erfolgen (Neubearbeitung der Schulordnung, Bewertung des vorliegenden Erziehungskonzeptes, Gestaltung der schulinternen Arbeitspläne u. a.).